

„Halt(ung) in haltloser Zeit“

Ein Seminar zur ethischen Entscheidungsfindung für Verantwortliche in Wirtschaft und Verwaltung

Die Nachrichten zeigen uns jeden Tag auf, dass wir uns aktuell in einer fundamentalen Krise befinden. Krise ist aber noch keine Katastrophe, das heißt, wir können noch aktiv das Geschehen beeinflussen, Katastrophen vielleicht abwenden. Was aber sollen wir tun? Und wer ist „wir“?

Mit der ersteren Frage - „Was soll ich tun, was ist richtig oder falsch?“ - beschäftigt sich der Bereich der Ethik. Nur: ethische Diskussionen sind häufig endlos oder führen nicht selten zu Kompromissen auf dem kleinstmöglichen Nenner. Häufig lassen sie uns ratlos, vielleicht sogar tatenlos zurück. Wie also sollen wir zu einer Entscheidung kommen, und vor allem: wer ist „wir“?

Sind es Politiker, Lenker und Mitarbeitende in Wirtschaft/Institutionen/Organisationen? Übernehmen sie Verantwortung oder handeln sie nur nach vorgegebenen Rollenmustern? Bloßes Rollenverhalten wäre der gegenwärtigen Krisensituation nicht angemessen. Es würde die Krise sogar verstärken. Oder lassen sie sich von anerkannten bereichsspezifischen ethischen Standards (z.B. im Rahmen von Unternehmens-, Professionsethik u.a.) leiten, die ihr Handeln zwar nicht festlegen, aber Orientierung geben können?

Doch was passiert, wenn ethische Standards nicht mehr zählen oder aber die Zeit fehlt, um neue Handlungsmaximen zu entwickeln/umzusetzen, da vorhandene „Sachzwänge“ als so dominant angesehen werden, dass man glaubt, sich ethisches Verhalten/eine Transformation nicht mehr „leisten“ zu können? Wie verhält sich nun der Mensch als Individuum? Handelt er entsprechend der an ihn gestellten Rollenerwartung, passt sich ihr an? Oder aber widerspricht ein angepasstes Rollenverhalten womöglich seiner eigenen Gesinnung, wird er zu einem „gespaltenen Ich“ oder degeneriert er zu einem bloß „subjektiven Spiegel für das objektive Störungsbild“ seiner Zeit (Th. Polednitschek)?

Spätestens jetzt müssen wir darüber reflektieren, wer und wie wir sind und was wir sein wollen. Es ist unser Habitus (Haltung), der bestimmt, was wir tun und wie wir handeln; er soll ein gutes Leben möglich machen und zielt auf „Lebenskönnerschaft“ (G. Achenbach).

Das Seminar führt – anhand von Vortrag, Fallbeispielen und Gruppenarbeit - ein in die allgemeine Ethik mit Exkursen in die Wirtschafts-/Unternehmensethik sowie Berufs-/Professionsethik und widmet sich dann tugendethischen Ansätzen mit dem Schwerpunkt: Was ist Haltung, Habitus? Dazu gibt es eine kulturkreative Abendveranstaltung mit dem Rapper Spax sowie einen Impulsvortrag von Prof. Dr. Jürgen Manemann zum Thema *Demokratie als Lebensform*.

Das Seminar ist für alle Menschen geeignet, die sich nicht von einer rein instrumentellen, sondern von einer sensibilisierten Vernunft leiten lassen wollen, die sich „ansprechen“ lassen von den heutigen Problemen und ernsthaft nach Lösungen suchen.

Termin: 19.-20. Juni 2025

Leitung: Birgit Heitker, Diplom-Kauffrau, Master of Advanced Studies in Applied Ethics

Ort: Forschungsinstitut für Philosophie Hannover, Gerberstr. 26, 30169 Hannover

Kosten (inkl. Tagungspauschale): 590 Euro

Anmeldung und weitere Informationen unter: assistentz@fiph.de